

Alle Kinder brauchen Bildung

Sabrina Heiler, Sprachtherapeutin, gründete 2017 Plietsch e. V. Acht aktive und 36 passive Mitglieder unterstützen eine unabhängige Schule in Westafrika

Als ich 2012 das erste Mal in Ghana war – als freiwillige Helferin –, stand ich mit meiner Freundin am Rand einer staubigen Straße, bei 35 Grad. Wir warteten auf ein Trotro, das günstigste öffentliche Verkehrsmittel, das jedoch nicht kam. Dafür hielt irgendwann ein Auto mit zwei Männern. Wir erfuhren, dass die Kleinbusse am Ostersonntag im christlichen Ghana nicht fahren. Wir mussten aber in eine zwei Stunden entfernte Stadt. Was jetzt? Wir verließen uns auf das durch viele Reisen geschulte Bauchgefühl und stiegen ein. Am Ende nahmen die Männer ganze vier Stunden Umweg auf sich! Diese enorme Hilfsbereitschaft erlebten wir ständig. Drei Monate habe ich in Ghana als Ehrenamtliche an der Cosmic Academy gearbeitet, einer Schule, die mit den Kindern auch englische Lieder einstudiert. Denn in Ghana gibt es über 40 verschiedene Sprachen, der erste Schritt ist eine gemeinsame Unterrichtssprache. Nach meiner Abreise habe ich den Kontakt gehalten. Die Schule kämpft oft mit Engpässen; es fehlen die einfachsten Dinge, wie etwa Kugelschreiber.

TROTZ VOLLZEITJOB HÄNGEN SICH ALLE REIN

Ich bin grundsätzlich eine, die loslegt. Meine Freunde ticken ähnlich. Wir haben oft am Küchentisch unserer WG darüber diskutiert, wie wir uns dauerhaft engagieren können. Wir haben uns dann 2017 für die Cosmic Academy entschieden, weil wir uns nachhaltig für Bildung einsetzen wollen. Die Schule ist unabhängig von Staat, Kirchen und sozialem Status; die Leiterin eine ausgebildete, erfahrene Lehrerin. Warum wir das machen? Wir wissen, dass unsere Arbeit gebraucht wird, und wir freuen uns, dass wir ganz praktisch



„Die Schule kämpft oft mit Engpässen: Gehälter fehlen, der Strom fällt immer wieder aus“

etwas bewirken können. Trotz Vollzeitjob hängen sich alle richtig rein – fast ihre gesamte Freizeit. Im Nachhinein wäre es klug gewesen, sich mit anderen Bildungsprojekten in Westafrika zu vernetzen – man muss nicht alles selbst recherchieren. Trotzdem war es gut, dass wir uns kopfüberreingestürzt haben. Ich habe immer wieder mit Jayaliila, der Schulleiterin, gekypt und blieb so dicht dran. Bis alles zur Gründung des Vereins geregelt war, hat es etwa ein knappes Jahr gedauert: Finanzamt, Amtsgericht und Notar.

FOTO PRIVAT

KUSCHELTIERE UND KULIS IM GEPÄCK

Im September sind ein paar von uns, als unbezahlter Urlaub, nach Ksoa gereist, wo die Schule steht. Kulis, Bleistifte, Kuscheltiere und 1500 Euro Spendengeld im Gepäck. Wir wollten uns mit Jayaliila persönlich beraten, wofür es ausgegeben wird. Gehälter für die Lehrer fehlen, Schulgeld für etliche der über 100 Kinder; der Strom fällt oft aus. Die Ideen für weitere Spendenquellen sprudeln – so träumen wir davon, dass Gerald Asamoah, ehemaliger Fußball-Nationalspieler von Schalke 04, unser Schirmherr wird: Er kam mit 12 Jahren aus Ghana nach Deutschland. Aber wir sind ein kleiner Verein mit geringem Budget und schaffen nicht alles auf einmal. Unsere Hauptaufgabe ist daher zu priorisieren, vieles muss warten. Was uns bei der Stange hält? Jeder kann machen, was ihm am meisten liegt: eine Website bauen, die neue Datenschutzverordnung umsetzen oder uns auf Flohmärkten bekannt machen. »»

Hier könnt ihr spenden:

www.plietsch-ev.de
Spendenkonto: IBAN DE64 8306 5408 0004 0485 47

A